

[Read free] Wie man endlich glücklich wird

Wie man endlich glücklich wird

Von Linus Reichlin

DOC | *audiobook | ebooks | Download PDF | ePub



[Download](#)

[Read Online](#)

Produktinformation -Verkaufsrank: #240342 in BcherVerffentlicht am: 2001Einband: Gebundene Ausgabe |
File size: 49.Mb

Von Linus Reichlin : Wie man endlich glücklich wird before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Wie man endlich glücklich wird:

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen9 von 9 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Einen Abend lang Trnen lachenVon S. PeterDas Buch ist eine Sammlung der schrgsten und witzigsten "Moskito" Kolumnen (Weltwoche) von Linus Reichlin.Einige Themenbeispiele: Flugangst, Drogen-, bzw. Generationsprobleme, Gehrprobleme, Hotline-Erfahrungen, Talk-Shows.Die berraschende Art, mit welcher Reichlin alltgliche Situationen ad absurdum fhrt, liess mich einen Abend lang Trnen lachen. Nach "Kampf dem Orgasmus" war meine Erwartungshaltung recht hoch. Das Resultat: Erwartungen bertroffen.Fr mich ist Linus Reichlin derzeit einer der fhrenden Schweizer Humoristen.Ein prima Geschenktipp fr intellektuell aufgeschlossene Mitmenschen.

.deLinus Reichlin packt hier ohne Zweifel ein fundamentales Thema an: Wie man endlich glcklich wird. Wer will das nicht schon lange endlich wissen? Und Reichlin wei Rat. Rat, den er Woche fr Woche in der Weltwoche -- Moskito heit die Kolumne -- abgibt und im vorliegenden Buch geballt auf die Menschheit loslst. Doch aufgepasst. Hier ist kein Personality Trainer oder Mental Coach am Werk, sondern ein bsartiger Satiriker, der keine Tabus kennt und genau deshalb eben fundamentale Wahrheiten spricht. Bemerkenswert sein Umgang mit dem Thema Alkohol: The power of positive drinking. Tief schrfend: Seine kleine Serie "Wege zum Fhrerschein". Lehrreich seine Anleitung zum richtig Beten: "Viele Menschen kommen beruflich nicht vorwrts, haben schlecht aussehende Geschlechtspartner und inkopetente Vermgensberater, sind oft in Auffahrnflle verwickelt und landen am Schluss in einer Talkshow als Beispiel fr ein verpfushtes Leben." Das sind die Stoffe, aus dem die Wirklichkeit gewebt ist -- und wirklich nur noch beten hilft. Schonungslos bringt sie uns Reichlin zur Gewissheit, in appetitliche Hppchen zerteilt. Die Illustrationen von Rattelschneck ergnzen kongenial die Lebenshilfen von Linus Reichlin. Den Vergleich mit Max Goldt braucht Reichlin nicht zu scheuen, auch wenn ersterer vielleicht penetranter in den blutenden Wunden stochert, Reichlin dafr so herrlich nebenschlich ganz lange Geschichten andeutet und furchtbare Schicksale nicht verschweigt. Dafr ist man ihm dankbar. So oder hnlich hat man das auch schon selber erlebt, nur darf man das ja nicht ffentlich sagen. Political correctness ist ein Fremdwort fr Reichlin, und auch dafr sind wir ihm dankbar. Ein wenig seltsam mutet hchstens an, dass das deutsche Lektorat hin und wieder unglcklich eingegriffen hat und pltzlich einen Aldi in die Schweizer Bauernprovinz strafversetzt hat. --Martin WalkerLeseprobe. Abdruck erfolgt mit freundlicher Genehmigung der Rechteinhaber. Alle Rechte vorbehalten.Als das Flugzeug Kloten auf dem schnellsten Weg verliess, waren meine Hnde wieder mal so feucht, dass ein Goldfisch darin htte herumschwimmen knnen. Um mich auf den eventuellen Absturz vorzubereiten, griff ich zum "Safety on board"-Prospekt. Gtiger Himmel! Da stand: "Sie fliegen in einer MD-11"! Also in der Teufelsmaschine mit ihren berchtigten Unterhaltungselektronik-Kabeln, aus denen die Funken feuerwerkshnlich stieben, bis die Piloten im brennenden Cockpit niedersinken! Jetzt brauchte ich wirklich einen Freund. "Ich mchte Sie nicht stren", sagte ich zur bildschnen Frau neben mir, "aber das ist ein Notfall! Wir fliegen in der tdlichen MD-11!" Ihre schnen Augen begannen unruhig herumzuwandern. "Aber ich habe doch", flsterte sie, "bei der Buchung ausdrcklich eine Boeing-747 verlangt, alles, nur keine MD-11!" "Zu spt", sagte ich nach einem Blick aus dem Fenster. "Ich habe eine zweijhrige Tochter und eine gutgehende Boutique", flsterte die Schne. "Bitte, unternehmen Sie etwas!" Das war aber gar nicht ntig, denn ein Herr hinter uns war der Swissair ebenfalls auf die Schliche gekommen. "Frulein", rief er Richtung Stewardess, "Sie, das ist eine MD-11! Das hat mir aber keiner gesagt! Ich mchte sofort mit dem Kapitn sprechen!"Die Stewardess bot ihm einen Cognac an, aber der Herr verlangte kategorisch eine Notlandung. "Bravo!" rief die Schne, deren Parfm umwerfend war. Wenigstens wirst du in einer wunderbaren Duftwolke abstrzen, sagte ich mir und zog die Schwimmweste an. Das lste in meiner nheren Umgebung eine kleine Panik aus. "Unter meinem Sitz fehlt der Schwimmgurt!" schrie jemand. Ein anderer hmmerte mit den Fusten auf das Fach, in dem er die Sauerstoffmaske vermutete.Der Chefsteward war auch nicht gerade die Ruhe selbst. "Ladies and Gentlemen", rief er ins Mikrofon, "wir bitten Sie, die Schwimmwesten auszuziehen und eine ganz normale Sitzposition einzunehmen!"Vorn in der Business Class hatten nmlich alle die im "Safety on board"-Prospekt fr den Fall einer Bruchlandung vorgeschriebene Kopf-zwischen-die-Knie-Haltung angenommen. Dem Chefsteward zuliebe hoben jetzt einige ihre Kpfe, steckten sie aber sofort wieder zwischen die Knie, als jemand rief: "Rauch! Das Triebwerk brennt!" "Adieu", flsterte meine Sitznachbarin erstaunlich gefasst. "Es war schn, mit Ihnen zu fliegen", sagte ich leise. Wie durch einen Nebel hrten wir die Stimme des Flugkapitns, der uns erklrte, das Triebwerk brenne nicht; bei dem "Rauch" handle es sich vielmehr um Wolken, denen man in dieser Flughhe und Jahreszeit relativ oft begegne. "Gibt es hier einen Pfarrer?" fragte eine ltere Dame jeden, an dem sie auf dem Weg zur Toilette vorbeikam.Acht Stunden spter landeten wir komplett erschpft in New York. Einige legten erst im Zubringerbus ihre Sauerstoffmaske ab. Die Schwimmwesten durften wir behalten - trotz allem eine nette Geste der Swissair. Bei der Gepckausgabe kam es dann zu ergreifenden Szenen: Wir berlebenden fielen einander um den Hals, weinten, machten Duzis und grndeten spontan eine Selbsthilfegruppe ehemaliger MD-11-Passagiere.